

Kleine Anfrage

Social-Media-Aktivitäten der Regierung – Kosten, Reichweite und Nutzen

Frage von Landtagsabgeordneter Martin Seger

Antwort von Regierungschefin Brigitte Haas

Frage vom 02. September 2026

Im Juni 2022 stellte der Abg. Sebastian Gassner eine Kleine Anfrage zu den Social-Media-Aktivitäten der Regierung. Die Regierung erklärte damals, dass die verstärkte Nutzung der sozialen Medien zunächst als sechsmonatiges Projekt durchgeführt werde. Bis Ende Mai 2022 waren dafür knapp 13'000 Franken angefallen. Die Betreuung erfolgte durch die Abteilung Information und Kommunikation der Regierung und wurde auf drei bestehende Mitarbeitende aufgeteilt.

Die Regierung begründete den Ausbau unter anderem damit, die Regierungsarbeit transparenter zu machen, zu erklären und zusätzliche Dialoggruppen zu erreichen. Inzwischen sind seit diesem Projekt mehr als vier Jahre vergangen. Damit sollte genügend Erfahrung vorliegen, um Kosten, Reichweite und tatsächlichen Nutzen dieser staatlichen Social-Media-Aktivitäten beurteilen zu können.

Vor diesem Hintergrund stelle ich der Regierung folgende Fragen:

- * Wie haben sich die Kosten für die Social-Media-Aktivitäten der Regierung seit Beginn des Pilotprojekts im März 2022 entwickelt?
- * Wie hoch ist der interne personelle Aufwand für die Betreuung der Social-Media-Kanäle?
- * Wie haben sich Reichweite und Nutzung der einzelnen Social-Media-Kanäle seit 2022 entwickelt?
- * Welcher Anteil dieser Aufrufe beziehungsweise der erreichten Nutzer stammt aus Liechtenstein und welcher aus dem Ausland?
- * Wie beurteilt die Regierung heute den Nutzen und die Wirtschaftlichkeit ihrer Social-Media-Aktivitäten im Vergleich zu den Zielsetzungen des Pilotprojekts von 2022?

Antwort vom 04. September 2026

zu Frage 1:

Die Abteilung Information und Kommunikation der Regierung, kurz IKR genannt, hat für die Bewirtschaftung der Social-Media-Accounts der Gesamtregierung im Jahr 2022 knapp CHF 25'000 verbucht. In diesen Kosten sind insbesondere die technische Infrastruktur, beispielsweise das Social-Media-Management-Tool, die auch die Regierungsmitglieder für ihre individuellen öffentlichen Profile verwenden, sowie Bild- und Videomaterial enthalten.

Nach Abschluss der Pilotphase Ende 2022 und damit der Aufnahme der Sozialen Medien als Teil der Regierungskommunikation per Regierungsbeschluss werden die Aufwendungen seit 2023 auf dem Konto 019.318.00.16, KST 01930, «Social Media» der Abteilung IKR ausgewiesen. Die Kosten beliefen sich im Jahr 2023 auf CHF 47'812, im Jahr 2024 auf CHF 43'660 und im Jahr 2025 auf CHF 31'550.

zu Frage 2:

Die Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle der Gesamtregierung, es handelt sich um Instagram, Facebook und LinkedIn, wird innerhalb der Abteilung IKR von mehreren Mitarbeitenden als Teil eines grösseren Aufgabengebietes wahrgenommen. Der dafür erforderliche Aufwand variiert und hängt insbesondere von den Terminen und Aktivitäten der Regierungsmitglieder sowie dem damit verbundenen Kommunikationsbedarf ab. Eine gesonderte Zeiterfassung für die Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle erfolgt nicht. Der Aufwand wird mit den bestehenden Personalressourcen abgedeckt, es kam zu keinem Personalaufbau.

zu Frage 3:

Reichweite und Nutzung der Social-Media-Kanäle der Regierung haben sich seit dem Start des Pilotprojekts kontinuierlich positiv entwickelt. Die Kanäle haben sich als zusätzlicher Kommunikationsweg etabliert und erreichen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf den Plattformen, die diese im Alltag nutzen.

Besonders dynamisch entwickelte sich in den vergangenen Jahren der Instagram-Account der Regierung. Dieser wurde am 1. März 2023 in Betrieb genommen und verzeichnete am 2. September 2026 rund 3'700 Follower. Einzelne Beiträge erreichen je nach Thema und Verbreitung eine Reichweite mit bis zu 12'000 Aufrufen. Besonders hohe Aufrufzahlen werden regelmässig durch Kooperationen und gemeinsame Beiträge mit Institutionen oder Regierungen der Nachbarländer erzielt. Die Kooperationen erfolgen unentgeltlich; für die zusätzliche Reichweite werden keine Werbeausgaben oder Vergütungen eingesetzt.

Der LinkedIn-Account verfügt über rund 2'000 Follower. LinkedIn wird seit dem Jahr 2025 aktiv und regelmässig bespielt und konnte sich in kurzer Zeit als zusätzlicher Kanal für die Kommunikation, insbesondere mit einem beruflich orientierten Publikum, etablieren.

Der Facebook-Account der Regierung zählt aktuell rund 2'850 Follower. Der Facebook-Account der Regierung besteht schon viele Jahre, wurde aber lange Zeit nicht aktiv bespielt. Er wurde mit dem Pilotprojekt im Jahr 2022 wieder aktiviert. Damals, am 7. Dezember 2022, zählte der Account 1'349 Follower.

zu Frage 4:

Für den Instagram-Account der Regierung sieht die Nutzerverteilung wie folgt aus. Die Zahlen beschreiben den Stand am 2. September 2026:

Liechtenstein: 33,3 %

Schweiz: 18 %

Deutschland: 9,8 %

Österreich: 8,5 %

Rest: div. Länder

Für den Facebook-Account der Regierung sieht die Nutzerverteilung wie folgt aus:

Liechtenstein: 43,9 %

Schweiz: 18,3 %

Österreich: 9,9 %

Deutschland: 9,1 %

Rest: div. Länder

Für den LinkedIn-Account der Regierung sieht die Nutzerverteilung wie folgt aus:

Liechtenstein: 27,6 %

Schweiz: 17,3 %

Deutschland: 11,8 %

Österreich: 10,0 %

Rest: div. Länder

zu Frage 5:

Die Regierung beurteilt den Nutzen ihrer Social-Media-Aktivitäten insgesamt positiv. Was im Rahmen des Pilotprojekts 2022 als ergänzender Kommunikationskanal erprobt wurde, hat sich in den vergangenen Jahren als fester Bestandteil der Regierungskommunikation etabliert.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass Social Media es der Regierung ermöglicht, Informationen zeitnah, direkt und niederschwellig zu vermitteln. Damit können insbesondere jüngere Menschen sowie Personen erreicht werden, die sich bevorzugt über digitale Kanäle und soziale Netzwerke über das aktuelle Geschehen in Liechtenstein informieren. Gleichzeitig dienen die Social-Media-Kanäle dazu, die Sichtbarkeit von Regierungsthemen zu erhöhen und auf weiterführende Informationen auf den offiziellen Kanälen der Regierung und Landesverwaltung hinzuweisen.

Im Hinblick auf die ursprünglichen Zielsetzungen des Pilotprojekts, die Regierungsarbeit transparenter zu machen, staatliche Themen verständlich zu erklären und zusätzliche Zielgruppen zu erreichen, beurteilt die Regierung die Social-Media-Aktivitäten als zweckmässige Ergänzung der bestehenden Kommunikationsinstrumente.

Auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit wird der Einsatz von Social Media von der Regierung positiv beurteilt. Mit vergleichsweise geringem Mitteleinsatz kann eine breite Zielgruppe erreicht werden. Social Media ergänzt dabei die bestehenden Kommunikationsinstrumente und ersetzt diese nicht.